



Energiewende

Smarte und innovative Lösungen für die Region Wil

Fokus	4
DeineEnergie – Erneuerbar, effizient und einfach	
Leuchtturm-Projekt «Eigenverbrauch»	
Internes	7
«Nachhaltige Mobilität liegt nicht nur in guten technischen Lösungsansätzen»	
Blickpunkt Kunde	8
Thurcom Business Abos: Alles aus einer Hand – sicher und regional	
Aus den Bereichen	10
Klare Richtlinien für die Energiebewirtschaftung	
Tipps	11
Energie sparen	
Was macht eigentlich ...	12
Der Leiter Bau und Betrieb EV	
In Kürze	14
Wissenswertes aus der Energiewelt	
Hygiene und Gesundheit für Kinder in Ostafrika	15

Was ist das?

(Auflösung auf Seite 13)



Impressum

Herausgeber / Konzept / Gestaltung:

Technische Betriebe Wil, www.tb-wil.ch

Konzept / Text: Sandra Escher Clauss, www.xandracom.ch

Bilder: 321viral Damian Haller, www.321viral.ch

Druck: Fairdruck AG, www.fairdruck.ch

Auflage: 18 000 Exemplare

Ausgabe: Nr. 10 / Oktober 2022

Kontakt: info@tb-wil.ch



Liebe Kundinnen und Kunden

Die Energiewelt ist nicht gerade aus den Fugen, doch sie verändert sich in einem noch nie dagewesenen Tempo. Die Veränderungen betreffen nicht nur die Technologien mit denen Energie erzeugt wird, sondern auch die Energiepreise. Diese kennen zurzeit nur einen Trend: den nach oben.

Daher lohnen sich Investitionen in die Gebäudehülle, in nachhaltige Heizsysteme sowie in klimaneutrale Fahrzeuge jetzt aus ökologischen und ökonomischen Gründen. Zumal Wilerinnen und Wiler dank dem Wiler Energiefonds nicht nur finanzielle Unterstützung für den Ökostrom vom eigenen Dach erhalten, sondern auch für die Sanierung von Gebäudehüllen, die Installation von Wärmepumpen und die Mobilität mittels E-Cargo-Bikes. Mit den Technischen Betrieben Wil (TBW) steht Ihnen für die nachhaltige Energiezukunft zudem ein zuverlässiger, lokaler und innovativer Partner zur Seite. Von diesem erhalten Sie nicht nur eine kompetente Beratung, die TBW-Experten übernehmen für Sie auch die komplette Organisation und Koordination Ihres Projektes.

Damit die Stadt Wil ihre hochgesteckten Klimaziele erreichen kann, haben wir in den letzten Monaten intensiv an den Grundlagen für eine nachhaltige Wärmeversorgung gearbeitet. Ziel ist es, die Stadt weg von fossiler und hin zu erneuerbarer und regional produzierter Wärme zu bringen. Aufgrund der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine ist diese Transformation wichtiger denn je. Denn die Kombination von Fernwärme und Nahwärme wird nicht nur den Wiler CO₂-Ausstoss massiv senken, sondern auch lokale Wertschöpfung sowie eine gewisse Unabhängigkeit generieren.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Lektüre und einen goldenen Herbst.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Breitenmoser'.

Andreas Breitenmoser, Stadtrat Wil
Departementsvorsteher Versorgung und Energie

PS: Damit wir die drohende Energiemangellage abwenden können, zählt jede Unterstützung. Als Anregung finden Sie daher auf Seite 11 einfach umsetzbare Energiespartipps. Diese haben wir Ihnen auch als separate Broschüre beigelegt.

DeineEnergie – Erneuerbar, effizient und einfach

Mit der Plattform DeineEnergie bieten die TBW ihren Kundinnen und Kunden innovative und passgenaue Energielösungen aus den Bereichen Elektromobilität, Solarenergie (u.a. Photovoltaik-Anlagen), Abrechnungslösungen (ZEV/EVG) und Wärme gebündelt und an einem Ort.

Die aktuelle geopolitische Lage und die grosse Trockenheit in diesem Sommer zeigen: eine nachhaltige Energiezukunft ist wichtiger denn je. Mit der im April 2022 neu lancierten Plattform «DeineEnergie» unterstützen die TBW ihre Kundinnen und Kunden als zuverlässiger, lokaler und innovativer Partner beim Umstieg auf erneuerbare Energiequellen. Dank attraktiven Rundum-Sorglos-Paketen profitieren sie von

- attraktiven Gesamtpaketen
- kompetenter Beratung
- innovativen Lösungen
- unkomplizierter Umsetzung
- flexiblen Finanzierungsmodellen



in den Bereichen Elektromobilität, Solarenergie inklusive Zusammenschlusslösungen (ZEV/EVG) und Wärme.





Christian Hofmann, Leiter Wärme und Kälte

«Wichtig ist, dass die Wärme fossilfrei erzeugt wird.»



deineenergie.ch

Christian Hofmann, Leiter Wärme und Kälte, erklärt das Wärme-Contracting.

Was verstehen die TBW unter dem Begriff Wärme-Contracting?

Einfach gesagt schauen wir, dass es bei unserer Kundschaft schön warm ist. Diese bezahlt uns dafür einen fix vereinbarten Preis pro bezogene Kilowattstunde Wärme.

Für wen beziehungsweise für welche Liegenschaften ist ein Wärme-Contracting geeignet?

Für Mehrfamilienhäuser, Bürogebäude oder KMU, die über einen grösseren Wärmebedarf und eine Heizung ab 25 kW Leistung verfügen. Das entspricht in etwa einem Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen oder mehr. Zudem sollten die Liegenschaften auf Wiler Boden beziehungsweise im Gasversorgungsperimeter der TBW in den Aussengemeinden liegen.

Mit welchen Anwendungen funktioniert das Wärme-Contracting?

Wichtig ist, dass die Wärme fossilfrei erzeugt wird. Je nach Objekt eignet sich eher eine Wärmepumpe, Holzpellets oder -schnittel oder ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Biogas inklusive den dazugehörigen Wärmenetzen. Unsere Experten klären das für jedes Projekt individuell ab.

Was sind die Vorteile?

Einer der grossen Vorteile ist, dass die Investition und die Umsetzung des Projektes inklusive des Betriebes von den TBW übernommen wird. Damit können wir die Kundschaft, deren Liegenschaften ausserhalb des Fernwärme-Perimeters liegen, ein attraktives Wärmeangebot offerieren. Zudem eignet sich das Contracting als optimale Ergänzung zu ZEV- (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) und Elektromobilitätslösungen sowie Photovoltaikanlagen.

Leuchtturm-Projekt «Eigenverbrauch»

Gerade in dichtbesiedeltem Gebiet bietet es sich an, dass Besitzer von Einfamilienhäusern, Stockwerkeigentümerinnen oder Mieter ihren selbstproduzierten Solarstrom gemeinsam verbrauchen und sich vertraglich zu einer Eigentümerverbrauchsgemeinschaft (EVG) oder Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) zusammenschliessen. Dank dem neuen Energiegesetz dürfen sich seit 2018 nicht nur Wohnungen im selben Haus, sondern auch aneinandergrenzende Grundstücke zusammenschliessen, um den produzierten Solarstrom zu nutzen.

Eine grosse Eigenverbrauchsgemeinschaft wird aktuell mit Unterstützung der TBW-Spezialisten unter der Leitung von Marco De Bortoli in Liegenschaften an der St. Gallerstrasse 53 umgesetzt. Die Siedlung mit 50 Wohnungen bildet eine der grössten Eigentümerverbrauchsgemeinschaften im Versorgungsgebiet. «Möglich war dies, weil sowohl die Stromzähler als auch die zentrale Infrastruktur komplett erneuert werden mussten», erklärt Marco De Bortoli, Leiter Energiedienstleistungen. Nebst Smart Metern liess die Bauherrin eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 110 kW Peak installieren. Mit dieser kann über das ganze Jahr gesehen die Hälfte des Stromverbrauchs und in den sonnenreichen Monaten sogar der gesamte Energiebedarf der Liegenschaft gedeckt werden. «Um dem wachsenden Bedarf an Elektrofahrzeugen gerecht zu werden, planten und realisierten wir zudem eine Grundinstallation für 30 Ladestationen», so De Bortoli. «Vorläufig wurden drei Garagenplätze mit Easee-Chargern ausgerüstet, dank der installierten Basis können die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit bedarfsgerecht nachrücken.» Mit dieser intelligenten Ladelösung lassen sich die Ladestationen individuell den Wohnungen zuordnen und die Verrechnung erfolgt zusammen mit den Stromkosten der einzelnen Wohnung.

Marco De Bortoli, Leiter
Energiedienstleistungen



Mit der von den TBW zusammen mit regionalen Partnern geplanten und umgesetzten Lösung profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzer gleich mehrfach:

- ökologische und nachhaltige Lösung
- Beitrag zur Energiewende
- geringere Nebenkosten
- tiefere Stromkosten
- Liegenschaft gewinnt an Attraktivität
- steigende Rendite
- ein Ansprechpartner für alles
- alles (Rundum-Sorglos-Paket)
- kein Aufwand für die Abrechnung
- Fördergelder und Steuerabzug

Projekt St. Gallerstrasse, Wil



Wiler Ticket zur Netto-Null-Mobilität

www.spielenergie.ch



«Nachhaltige Mobilität liegt nicht nur in guten technischen Lösungsansätzen»

Delphine Morlier, Leiterin Sektion Mobilität beim Bundesamt für Energie, erklärt, warum Wil in Sachen nachhaltige Mobilität die Nase vorn hat.

Seit etwas mehr als einem Jahr zählt Wil neben Aarau zu einer von zwei MONAMO-Gemeinden in der Schweiz. MONAMO steht für «Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden» und hat zum Ziel, eine nachhaltige Gemeindemobilität zu entwickeln. Bis 2025 befindet sich Wil in der Umsetzungsphase des vom Bundesamt für Energie (BfE) lancierten Programms. Nach knapp zwei Jahren wurden mit E-Mobility für alle, den elektrischen Cargo-Velos, einem On-Demand-Bus am Abend oder dem ViaVelo-Heimlieferdienst einige Zwischenziele erreicht und Wil ist auf dem besten Weg, in Sachen nachhaltige Mobilität zum Vorbild für andere Städte zu werden.

Frau Morlier, warum ist Wil in Sachen Mobilität eine Modellstadt?

Mit der MONAMO-Initiative hat Wil die Chance gepackt, sehr unterschiedliche Projekte unter einem kommunikativen Dach zu bündeln. Dies bildet ein erfolgsversprechendes Gemeinschaftsgefühl, um die Massnahmen umzusetzen. Spielenergie.ch ist die innovative Visualisierung davon.

Wie viele Schweizer Städte machen beim Programm MONAMO bereits mit?

In der Initialisierungsphase waren fünf Projekte dabei. Aarau und Wil haben es in die fünfjährige Umsetzungsphase geschafft.

Was sind die wichtigsten Massnahmen für eine Stadt, um das Thema Mobilität nachhaltiger zu machen?

Nachhaltige Mobilität liegt nicht nur in guten technischen Lösungsansätzen, sondern meines Erachtens vor allem bei der Mobilisierung der Einwohnerinnen, des Gewerbes, der Verwaltung und der Politik. Es braucht Menschen, die sich täglich für das Thema einsetzen und transversal mit anderen Fachbereichen wie Energie, Stadtplanung oder Bildung zusammenarbeiten.

Wie sieht Ihre Idealvorstellung von schweizweit nachhaltiger Mobilität aus?

Die Wahl der Verkehrsmittel wird oft in bestimmten Momenten des Lebens festgelegt: nach dem Studium, beim Wohnortswechsel, nach der Geburt des ersten Kindes.

Meine Idealvorstellung ist, dass viel mehr Menschen ihr für Sie effizientestes Verkehrsmittel spontan wählen. Ohne eigenes Auto, dafür mit einem breiten Bündel an Mobilitätsangeboten.



Delphine Morlier, Leiterin Sektion Mobilität beim Bundesamt für Energie

Thurcom Business Abos: Alles aus einer Hand – sicher und regional

Als inhabergeführtes Unternehmen im Bereich Sichern und Archivieren von elektronischen Daten, sind Sicherheit und Vertrauen auf technologischer und menschlicher Ebene für die Data Trust AG zentral. Das innovative Business Abo von Thurcom vereint beides.

Die Zeiten, in denen wichtige Dokumente in grauen Bundesordnern aufbewahrt worden sind, neigen sich dem Ende zu. Immer mehr Unternehmen archivieren ihre Daten online und behalten diese nicht nur auf ihren Rechnern, sondern lagern sie zur Sicherheit als Backup auch in externe Datacenter aus. So zum Beispiel auf den Servern des Wiler Unternehmens Data Trust. Seit 1999 sichert es vor allem KMU gegen Datenverluste ab und sorgt dafür, dass diese nicht nur der Aufbewahrungspflicht, sondern auch den Vorschriften bezüglich des Datenschutzes nachkommen.

Stabile und ausfallsichere Internetverbindung

«Damit wir unseren Kunden die höchste Sicherheit gewähren können, sind wir auf Partner angewiesen, denen wir zu hundert Prozent vertrauen können», sagt Michael Stutz, CEO und Inhaber von Data Trust. Ein solcher Partner ist zum Beispiel Thurcom. «Weil mehr als 3000 Server auf unsere Standleitung verbinden, ist eine stabile und

ausfallsichere Internetverbindung mit viel Leistung für uns zentral.»

Mit dem neuen Business Abo von Thurcom ist das der Fall. «Es wurde für Kunden entwickelt, die ein sehr hohes Sicherheitsbedürfnis haben und eine grosse Datenfrequenz brauchen», erklärt Thurcom-Leiter Peter Trüby. Die physischen Systeme werden lokal betrieben und haben Anschluss an das dichteste und stabilste Glasfasernetz der Region. «Unsere Geschäftskunden erhalten damit nicht nur das stabile High-Speed-Internet, sondern auch zuverlässige Business-Telefonie- und Mobile-Lösungen, die auf die Bedürfnisse ihres Unternehmens abgestimmt und jederzeit skalierbar sind.»

Persönlicher Kundenservice

Data Trust kam die Ehre zu, das neue Abo in den vergangenen Monaten als erster Kunde auszutesten. «Wir waren an unserem alten





Michael Stutz, CEO und Inhaber von Data Trust (im Bild links)



«Die Spezialisten von Thurcom lösen auch Problemsituationen schnell und auf Augenhöhe.»

Standort in Oberbüren bereits Kunde von Thurcom, allerdings mit einem normalen Customer Abo. Schon damals haben wir den Kundenservice als viel persönlicher erlebt als bei anderen Anbietern, zudem haben die Spezialisten von Thurcom auch Problemsituationen immer schnell und auf Augenhöhe mit uns gelöst», erklärt Michael Stutz diesen Schritt. «Probleme gab es mit der neuen Lösung bis dato keine. Seit bald einem Jahr läuft alles komplett ohne Unterbruch», schwärmt er.

Kontinuität sorgt für Vertrauen

Apropos Kundendienst: seit Jahren erhält das Thurcom-Beratungs- und Serviceteam in Umfragen Bestnoten. «Wir sind stolz auf unsere Spezialisten und auf unsere rund 40 Partner, die unsere Produkte und Dienstleistungen vertreten und unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen», sagt Peter Trüby, der wie viele andere Thur-

com-Mitarbeitende seit vielen Jahren zum Thurcom-Team gehört. «Eine Kontinuität, die wir als Unternehmen enorm schätzen», konstatiert Michael Stutz. «Das sorgt für Sicherheit und Vertrauen.» Und weil Thurcom nicht nur das Fachwissen der Mitarbeitenden zum Wohle der immer grösser werdenden Kundschaft einsetzt, sondern auch die freibleibenden Gewinne laufend in die Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen investiert, profitieren Thurcom-Kundinnen und Kunden seit 1973 von immer neuen, innovativen Lösungen und top moderner Technologie.

thurcom

Klare Richtlinien für die Energiebewirtschaftung

Durch die Liberalisierung des europäischen Strom- und Gasmarktes hat das Tempo des Energiehandels (Beschaffung und Vertrieb) rasant zugenommen; mehrjährige Verträge müssen innert Tagen offeriert und innert Stunden abgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die Finanzkompetenzen von Bürgerschaft, Stadtparlament und Stadtrat in Wil nicht mehr eingehalten werden können, wenn die Technischen Betriebe nicht einen bedeutenden Teil ihrer Kundschaft verlieren sollen.

Aufgrund der neuen Ausgangslage wurden die Kompetenzen zur Energie- (Strom/Gas) und Signalbeschaffung (Thurcom) an den Stadtrat delegiert. Gestützt auf der Volksabstimmung vom März 2021 zum Nachtrag II zur Gemeindeordnung sowie dem überarbeiteten TBW-Reglement wurden die finanzrechtlichen sowie gesetzlichen Grundlagen geschaffen und die entsprechenden Beschaffungsrichtlinien legitimiert. Dadurch konnte der Stadtrat die Kompetenzen im Rahmen einer umfassenden Risikosteuerung und -überwachung in Form von Beschaffungsrichtlinien an die TBW weiterdelegieren.

Die Einführung einer Richtlinie für die Energiebewirtschaftung Mitte 2021 führte zu einer klaren Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Dadurch ist eine marktorientierte Energiebeschaffung und eine sichere Energieversorgung gewährleistet. Es wurden zudem entsprechende Kompetenzen an die Geschäftsleitung und weitere Personen bei den TBW delegiert, um die durch die Marktliberalisierung notwendigen Prozesse und Reaktionszeiten zu ermöglichen.

Zwecks Kontrolle und Überwachung führen die TBW ein rigides und striktes Riskmanagement, welche die Themen Risikomanagement, Internes Kontrollsystem (IKS), Krisen- und Notfallmanagement sowie die Arbeitssicherheit beinhaltet. Im Rahmen der TBW-Eignerstrategie sind die entsprechenden Auflagen für die Berichterstattung gegenüber dem Stadtrat sowie die Aufsicht durch den Stadtrat festgelegt. Die zentralen Risiken sind im Markt, den Absatzmengen, im Kreditwesen, im Rechtsumfeld und dem Betrieb anzusiedeln.



Interview mit Marco Huwiler, Geschäftsführer
Technische Betriebe Wil

Worauf legen die TBW bei der Energiebeschaffung Wert?

Wir steuern die Energiebeschaffung sowie den -vertrieb mittels aktivem Portfoliomanagement. Auf der Beschaffungsseite sind dies die verschiedenen Verträge oder Beschaffungsprodukte und auf der Vertriebsseite bestehen marktfähige Angebote für verschiedene Kundengruppen mit Tarifen oder Einzelverträgen.

Auf welchen Pfeilern steht die Energiebeschaffung?

Mit der Einführung der Beschaffungsrichtlinie wurden Managementregeln aufgestellt für die Identifikation, Messung, Dokumentation und Steuerung von Risiken und finanziellen Kennzahlen. Dadurch wird eine marktorientierte Energiebeschaffung gewährleistet und der Vertrieb gesteuert und quantifiziert.

Weshalb haben sich die TBW dieses Jahr an der Energieplattform AG (EPAG) beteiligt?

Die TBW sind seit dem Start im Jahr 2014 ein wichtiger Partner des Beschaffungspools der EPAG und waren schon damals an einer Beteiligung interessiert. Die Zusammenarbeit ist sehr erfolgreich und verlief zu unserer vollsten Zufriedenheit. Gemeinsam mit allen weiteren Aktionären stärken wir die EPAG nachhaltig, was im aktuell volatilen Strommarkt für beide Seiten von Vorteil und grosser Wichtigkeit ist.

Was erhoffen sich die TBW von dieser Beteiligung?

Für die TBW bietet die Beteiligung sowohl strategische als auch operative Vorteile. Wir gestalten alle unsere Beteiligungen aktiv mit, u.a., indem jemand von uns im Verwaltungsrat Einsitz nimmt. Zudem ist es zentral, dass wir künftig in grösseren Einheiten denken und regionale Geflechte oder gar eine Ostschweizer Verbundenheit aufbauen und die Positionierung vor allem auf die Strommarktöffnung fokussieren. Daher würde ich es sehr begrüssen, wenn sich weitere Energieverteilunternehmen der EPAG anschliessen.

Kleine Tipps, Grosse Auswirkungen – Gemeinsam Energie sparen



Licht und elektrische Geräte ausschalten

Nicht benötigte elektrische Geräte vom Stromnetz trennen, Standby-Modus vermeiden. Lampen beim Verlassen des Raumes ausschalten.



Hände mit kaltem Wasser waschen

Spart jedes Mal 1.5 Liter Warmwasser. Bei 3 Mal täglichem Händewaschen sind dies 1'100 Liter/Person/Jahr.

-50%



Duschen statt Baden

Spart über 50 Prozent Wasser und Energie. Am besten eine Sparbrause verwenden.

-25%



Im Sparprogramm spülen

Die Geschirrspülmaschine im Sparprogramm laufen lassen spart etwa 25 Prozent Strom.

-6%



Raumtemperatur reduzieren

Jedes reduzierte Grad Celsius spart satte 6 Prozent Energie.

-10%



Richtig lüften

Zweimal am Tag stosslüften und die Fenster nicht kippen. Schon ein gekipptes Fenster steigert den Energieverbrauch beim Heizen in diesem Raum um mehr als 10 Prozent!

-5%



Türen geschlossen halten

Ein einfacher Tipp, um die Wärme im Raum zu behalten. Bis zu 5 Prozent Heizkosten spart man dabei ein.

-6%



Kühlschranktemperatur erhöhen

Die Kühlschranktemperatur prüfen und auf 7 Grad einstellen. Jedes erhöhte Grad senkt den Stromverbrauch um 6-10 Prozent.

-30%



Kochen mit Deckel

Spart bis zu 30 Prozent Energie.

-15%



Backofen mit Umluft

15 % Strom werden bei einem strombetriebenen Backofen mit der Umluft-Funktion anstelle von Ober- und Unterhitze eingespart.





Der Leiter Bau und Betrieb EV

Patrick Herde ist mit seinem Team für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung der Stadt Wil verantwortlich. Daneben unterstützt er die TBW-Lernenden mit viel Elan auf dem Weg zum Abschluss als Netzelektriker/in.

Ginge es nach seinem Traumberuf bis in die 6. Klasse, säße Patrick Herde nun in einer schwarzen Robe am Richterpult. «Als ich von meinem Klassenlehrer erfuhr, dass mein Wunschberuf als Richter gute Französischkenntnisse und ein langes Studium voraussetzt, musste ich meine Pläne revidieren», schmunzelt er. «Nach einigen Schnupperlehren war dann auch schnell klar, dass ich

Auflösung von Seite 2: Das Foto zeigt eine Hochspannungs-Hochleistungs-Sicherung, kurz HH-Sicherung. Diese Sicherung wird im Mittelspannungsnetz verwendet, um Überströme zu begrenzen. Die häufigste Anwendung ist die Absicherung von Transformatoren.



TBW-Infrastruktur ist für die Zukunft gewappnet

Für die Zukunft ist bekannt: Es wird mehr Strom verbraucht werden und dadurch auch ein stärkeres Stromnetz benötigt. Daher wird das Niederspannungsnetz kontinuierlich verbessert, indem laufend grössere Leitungen, Verteilkkabinen und Trafostationen installiert werden. Und das Mittelspannungsnetz ist dank der Umstellung von 10 auf 20 Kilovolt bereits sehr gut für die Zukunft gewappnet. «Wenn in den nächsten Jahren nicht gerade alle Häuser in Wil mit Strom zu heizen beginnen, ist unser Mittelspannungsnetz sicher für die nächsten Jahre genug stark», so Herde.

Engagiert für den Nachwuchs

Besonders Freude bereitet Patrick Herde das Weitergeben von Fachwissen an junge Er-

«In der Schweiz gibt es viel weniger Stromunterbrüche als in anderen Ländern.»

Know-how für diese verantwortungsvolle Funktion.

Spannender Tätigkeitsbereich

An seiner Tätigkeit im Energiebereich schätzt der Technikfan vieles. Nebst der Projektplanung für Hausanschlüsse, Trafostationen und Strassensanierungen sowie verschiedenen Bürotätigkeiten leistet Herde, wie alle anderen Mitarbeitenden seines Teams, auch Pikettdienst. «Insbesondere Einsätze im Pikettdienst können zu sehr speziellen Momenten werden», blickt Herde zurück. «Als beispielsweise die Trafostation an der Ulrich-Röschstrasse vergangenen Sommer unter Wasser stand und diverse Häuser von der Stromversorgung abgeschnitten waren merkte man, wie eingespielt das Team der Elektrizitätsversorgung funktioniert. Jeder Mitarbeitende wusste genau, was er zu tun hat – solche Ereignisse schweissen zusammen und man erkennt die enorme Erfahrung des Teams».

wachsene. «Wenn ein Lernender die Lehrabschlussprüfung besteht, ist dies für uns die Bestätigung, dass wir ihm das Richtige mit auf den Weg gegeben haben – das ist ein tolles Gefühl», so Herde.

Leider ist der Netzelektriker-Beruf in der Schweiz bei weitem nicht so bekannt wie beispielsweise in Amerika. Der sogenannte «Lineman» ist dort fast wie ein Feuerwehrmann und genießt ein wesentlich höheres Ansehen als bei uns. «Dies liegt daran, dass es in der Schweiz viel weniger Stromunterbrüche als in anderen Ländern gibt und die Netzelektriker daher eher im Hintergrund tätig sind», weiss Patrick Herde. Die Ausbildung zum Netzelektriker kann er aber nur empfehlen: «Man hat sehr vielseitige Arbeitsorte und dementsprechend auch eine sehr abwechslungsreiche Arbeit. Zudem bildet die Lehre eine super Grundausbildung, die das Tor zu vielen Weiterbildungen im technischen Bereich öffnet.»

einen technischen Beruf erlernen möchte». Mittlerweile ist Patrick Herde seit eineinhalb Jahren als Leiter Bau und Betrieb bei den TBW für eine reibungslose Elektrizitätsversorgung (EV) zuständig. Seine Lehre zum Elektroinstallateur, die Weiterbildung zum Techniker HF Elektrotechnik und nicht zuletzt die 15-jährige Berufserfahrung im Bereich der Elektrotechnik liefern ihm das nötige



Zukünftige Fachkräfte entwickeln Wiler Zukunft

Einmal mehr hat die Stadt Wil Pionierarbeit in Sachen Klimaschutz geleistet. Als erste Stadt hat sie eine unternehmensübergreifende Company Challenge umgesetzt und damit ortsansässigen Lehrbetrieben gemeinsam mit Lernenden ermöglicht, den Klimaschutz konkret voranzubringen.

Mit Ylenia Pedicillo (Auszubildende Kauffrau EFZ) und Ricco Baumberger (Auszubildender Detailhandelsfachmann EFZ) haben auch zwei Lernende der TBW teilgenommen. Sie planten und realisierten ein Biodiversitätsprojekt beim Sportpark Bergholz sowie einen neuen, überdachten Velo-Parkplatz am Standort der TBW.

Weitere Informationen unter www.energie-klimawerkstatt.ch

Clever duschen lohnt sich



Energie, Wasser und Kosten sparen beim Duschen? Kein Problem mit «Schlauer Shower», dem nationalen Förderprojekt zur Co2-Reduktion. Durch den Einsatz einer wassersparenden Duschbrause kann der Wasserverbrauch ohne Komforteinbusse um bis zu 50 Prozent gesenkt und damit rund 800 kWh Energie gespart werden. Das wirkt sich nicht nur auf die Umwelt, sondern auch auf das Portemonnaie aus. Gehen Sie noch heute auf shop.tb-wil.ch und bestellen Sie sich Ihre schlaue Brause.



nicht-verschwenden.ch

 **energieschweiz**

Gemeinsam Energie sparen

50% Rabatt auf intelligente Danfoss Ally Thermostate

Optimal heizen dank smarten Heizthermostaten. Sie funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie klassische Heizthermostate, müssen aber nicht mehr manuell bedient werden. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.

Online bestellbar unter shop.tb-wil.ch
Kundendienst und telefonische Bestellung unter +41 61 539 10 13
Produkte sind nicht am Schalter TBW erhältlich

 -30%



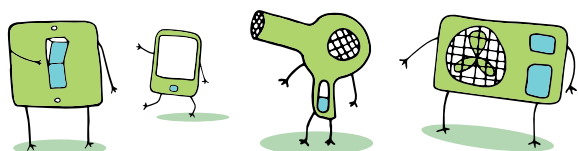
Neue Strom- und Gaspreise

Neue Strompreise ab 1.1.2023 – Die Marktpreise für Energie sind in den vergangenen Monaten markant gestiegen. Auch die Netzkosten für die Übertragungsnetze der Vorlieferanten fallen höher aus. Die Technischen Betriebe Wil (TBW) müssen aus diesem Grund die Kundenpreise per 1.1.23 über alle Kundenkategorien im Schnitt um rund 38 Prozent erhöhen. Für einen Durchschnittshaushalt entspricht dies rund 25 Franken pro Monat. Das Laden an den städtischen Elektroladestationen ist gemäss den Preisen im Ladenetz von MOVE kostenpflichtig. Wiler Photovoltaikanlagen <30 Kilowattpeak werden weiterhin mit 15 Rappen pro Kilowattstunde vergütet.

Neue Gaspreise ab 1.10.2022 – Dank vorausschauender Beschaffungsstrategie müssen die Technischen Betriebe Wil (TBW) die aktuell hohen Gaspreise nicht vollumfänglich an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Die Anpassungen per Oktober 2022 betragen 1.32 Rappen pro Kilowattstunde. Eine Familie, wohnhaft in einem Einfamilienhaus mit einem jährlichen Verbrauch von 25'000 Kilowattstunden, kann für Gas mit monatlichen Mehrkosten von rund 28 Franken rechnen. Per 1. Januar 2023 ist wegen der markant steigenden Beschaffungspreise nochmals eine Gas-Tariferhöhung erforderlich.

Wilerinnen und Wiler sind Energiesparmeister

Als eines der ersten EVU in der Schweiz lesen und verrechnen die TBW Daten zum Gas-, Wasser- und Stromverbrauch flächendeckend via Smart Meter ab. Zusammen mit Forschern der ZHAW, dem Stadtwerk Winterthur und dem Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen EKS wurde nun eine App entwickelt, die Kundinnen und Kunden der drei EVU mittels Wettbewerbs zum Energiesparen motivieren soll. Wilerinnen und Wiler haben sich dabei als wahre Meister im Energiesparen erwiesen: sie sparten dreimal am meisten Energie ein gegenüber den Winterthurer und Schaffhauser Energiebezüglern und haben die Challenges dreimal gewonnen. www.socialpower.ch



Hygiene und Gesundheit für Kinder in Ostafrika

Der Wasserrappen 2021 in der Höhe von 18 000 Franken fliesst in verschiedene Projekte der Stiftung «Nachhaltige Unterstützung für Kinder in Afrika» (NUKIA).

Seit 2012 setzen sich die TBW aktiv für die Verbesserung der Trinkwassersituation in Entwicklungsländern ein. Bei einem jährlichen Verbrauch von 1,8 Millionen Kubikmetern Wasser und einem Rappen pro Kubikmeter generierte die Wiler Bevölkerung auch im letzten Jahr 18 000 Franken für die Verbesserung von Wasserinfrastrukturen.

Das Geld ging an die Stiftung NUKIA. Den Kindern in Ostafrika wird damit der Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser ermöglicht. So kaufte die Stiftung für das kenianische Waisenhaus Maisha Bora zwei neue Wassertanks. Mit diesem verfügen die Kinder über einen massiv vereinfachten Zugang zu sauberem Wasser. Dieses benötigen sie nicht nur zum Kochen und Trinken, sondern auch für die tägliche Hygiene.

Zudem konnte dank dem Wasserrappen in der Schule mit den dringend benötigten Renovationsarbeiten der defekten Toilettenanlagen begonnen werden. Neue Leitungen versorgen die Anlage nun mit salzigem Wasser aus dem Erdreich, das nicht getrunken, aber sehr wohl für die Spülung der Toiletten genutzt werden kann. Daneben wurden die zerbrochenen WC-Schüsseln ersetzt, Türen eingebaut und die Wände mit stabilen Platten ausgelegt, zwecks einfacherer Reinigung und besserer Hygiene.

Ein weiterer Schwerpunkt stellte die Unterstützung eines Heimes für schwerstbehinderte Kinder in Tansania dar. So unterstützte NUKIA mit dem Geld aus Wil den Bau eines Therapie-Pools, indem sie Leitungen, Pumpen und Wasserinstallationen für dessen Betrieb kaufte.



Goldene Auszeichnung für die Stadt Wil

Das erste Mal nach 24 Jahren erhält Wil das Energienstadt-Goldlabel. Um das international anerkannte Label zu erhalten, muss ein Ort 75 Prozent des möglichen Energienstadt-Potenzials erreichen. Programm Kommunalen Klimaschutz, Modellstadt für nachhaltige Mobilität, erstes 2000-Watt-Areal, Kommunikationskampagnen und 100% ökologischer Strom für die TBW-Kunden sind nur einige Beispiele, die Wil zum Goldlabel führten.

Der Trägerverein Energienstadt verleiht das Energienstadt-Label alle vier Jahre an Ortschaften, die mindestens 50 Prozent des Potenzials erreichen. Die Stadt Wil ist seit 1998 mit dem Label Energienstadt zertifiziert.

Papier: Refutura, 100% Altpapier



TECHNISCHE BETRIEBE WIL



Energienstadt

Wil
für Klima und Umwelt



energieschweiz